Kriegsveteranen ihrem Feldmarschall im Schmuck ihrer früheren Uniformen huldigten. Es würde mit Recht als eine Heuchelei verurteilt werden, wenn man bei dieser Gelegenheit versucht hätte, den Stolz auf die militärischen Taten Hindenburgs schamhaft zu verhüllen. Es sei ja gerade das gewaltige Verdienst des Jubilars, daß er es verstanden habe, weite Kreise der Anhänger des alten Regimes zur loyalen Mitarbeit zu erziehen, und daß die deutsche Republik nicht zu Vertuschungen und anderen Hilfsmitteln zu greifen brauche, um die Sicherheit ihres Bestandes darzutun.

Ueberfälle im Nordosten Berlins.

Berlin, 4. Okt. Im Nordosten Berlins, in der Nähe des Friedrichhaines, wurden gestern abend vier Angehörige des Bismarckbundes von Roten Frontkämpfern überfallen und mißhandelt. Drei von ihnen wurden leicht, einer schwer verletzt. Die Täter konnten festgenommen werden. In derselben Gegend wurden gestern abend Teilnehmer an der Hindenburgfeier von politisch Andersdenkenden überfallen und zu Boden geschlagen. Hierbei wurde ihnen eine Kriegervereinsfahne geraubt.

Keine Zurückziehung des Liquidationsschädengesetzes.

Berlin, 4. Okt. Gegenüber einer Zeitungsmeldung, daß die Regierung beabsichtige, das Liquidationsschädengesetz zurückzuziehen, wird mitgeteilt, daß diese Meldung jeder Grundlage entbehre. Die Verhandlungen über das Gesetz im Reichswirtschaftsrat stehen vor dem Abschluß. Ebenso entbehrt die Mitteilung, daß das Reichsrahmengesetz zurückgezogen wird, jeder Begründung. Dieses wird zur Zeit im Reichsrat behandelt und die Entscheidung liegt bei den Ländern.

Der österreichisch-deutsche Wirtschaftszusammenschluß.

Wien, 4. Okt. In Wien wurde unter Beteiligung von Vertretern zahlreicher Wirtschaftsverbände ein Ausschuß für österreichisch-deutschen Wirtschaftszusammenschluß gebildet.

Prinz Wilhelm und Harry Domela.

In dem Rechtsstreit zwischen dem Malik-Verlag und dem Prinzen Wilhelm von Preußen wegen des Bildes des Prinzen auf dem Umschlag des Domelabuches fällte das Schöffengericht Charlottenburg ein Urteil, in dem erklärt wird, daß alle Umschläge des Buches mit Recht der Beschlagnahme verfallen seien. Der Prinz gehöre nicht der Zeitgeschichte an. Sein berechtigtes Interesse sei dadurch verletzt, daß Domela tatsächlich ein vorbestrafter Mensch sei.

Die Post muß aufwerten.

Aus Bochum wird gemeldet: Die Kaufmannschaft in Bochum hatte im Klagewege die Aufwertung des einmaligen Fernsprechbeitrages beantragt. Das Landgericht Bochum verwies die Anträge an das zuständige Landgericht in Dortmund, das dahin entschieden hat, daß die Reichspost den einmaligen Fernsprechbeitrag aufwerten muß.

Arbeitsgemeinschaft Zentrum — Bayerische Volkspartei.

Die Verhandlungen zwischen Zentrum und Bayerischer Volkspartei, die am Sonnabend in Berlin stattfanden, haben grundsätzlich zu einer Verständigung geführt auf der Grundlage, die Reichskanzler Dr. Marx vorschlug. Danach soll eine Arbeitsgemeinschaft gebildet werden, die im Reichstag keinen Verlust von Sitzen in den Ausschüssen mit sich bringt, also eine Arbeitsgemeinschaft auf der Grundlage selbständiger Fraktionen.

Diener und nicht Bevormunder des Volkes.

Bei der Einführung des neuen Oberpräsidenten der Provinz Sachsen in sein Amt durch den preußischen Minister des Innern, Grzesinski, sagte dieser in einer Ansprache an den neuen Oberpräsidenten u. a.: Sie sind der Staatsregierung dafür verantwortlich, daß sowohl die eigene Verwaltung wie die Verwaltungen, deren Oberaufsicht Ihnen obliegt, in dem von der Staatsregierung für erforderlich gehaltenen politischen Sinne geführt werden. Bei aller Wahrung der Staatsautorität muß aber gerade der Oberpräsident dafür sorgen, daß die Behörden sich stets bewußt bleiben, Diener und nicht Bevormunder des Volkes zu sein.

Jahreskonferenz der englischen Arbeiterpartei.

Blackpool, 3. Oktober. Bei der heutigen Eröffnung der bis zum 27. Oktober dauernden 27. Jahreskonferenz der englischen Arbeiterpartei richtete der Vorsitzende, das Parlamentsmitglied Roberts in seiner Rede einen scharfe Angriffe gegen die konservative Partei und ihre Regierung und unterwarf die innere und äußere Politik des Kabinetts einer abfälligen Kritik, wobei er auf die „heuchlerische und schädliche Politik" gegenüber Sowjetrußland und auch die negative Haltung Chamberlains in Genf hinwies, die von der Besorgnis zeuge, daß der Völkerbund zu stark werden könnte. Die Regierung hat das Genfer Protokoll verworfen. Sie lehnt es ab, den Grundsatz des Schiedsspruches in allen internationalen Streitigkeiten anzuerkennen. Sie hatte die Angebote der Schweden, der Schweiz, Hollands und Spaniens betreffend Abschluß doppelseitiger Verträge zur Schlichtung von Streitigkeiten abgelehnt und weigert sich sogar, die Fakultativklausel des ständigen internationalen Gerichtshofes zu unterzeichnen. Diese Politik vermindert die Aussichten der Abrüstungskonferenz. Es ist eine schwer belastende Anklage, daß der hervorragende Konservative Lord Cecil wegen dieser grundlegenden Fragen für Aufrechterhaltung des Friedens seine Verbindung mit dem Kabinett gelöst hat. Hierauf ging der Vorsitzende auf die innere Politik der Regierung ein und ermahnte zur sorgfältigen Vorbereitung des nächsten Wahlkampfes.

Vergleich in dem Prozeß Tresckow gegen von Sodenstern.

Berlin, 4. Okt. Vor dem Einzelrichter des Amtsgerichtes Berlin-Mitte fand heute vormittag ein Sühnetermin in der Beleidigungsklage statt, die Hasso von Tresckow gegen den Hauptschriftleiter der „Deutschen Zeitung", Major von Sodenstern, angestrengt hat, weil die „Deutsche Zeitung" im Februar d. J., im Zusammenhang mit der Mitteilung über den gesellschaftlichen Boykott der Großgrundbesitzer des Kreises Königsberg-Neumark, gegen von Tresckow den Vorwurf des Vertrauensbruches erhoben hatte. Die Parteien einigten sich auf einen Vergleich.

Der Schiedsspruch im rheinischen Braunkohlenbergbau abgelehnt.

Köln, 4. Okt. Der am 26. Sept. gefällte Schiedsspruch für die Arbeitszeitregelung im rheinischen Braunkohlenrevier ist von den Arbeitgebern abgelehnt worden. Die Arbeitnehmer hatten ihn angenommen.

Mellon und die Stahldumping-Frage.

Neuyork, 4. Okt. Mellon hat die Entscheidung über ein Vorgehen zur Verhinderung des angeblichen deutschen Stahldumpings wegen des Ablebens des deutschen Botschafters verschoben.

Genehmigungspause bei der Anleiheberatungsstelle.

Im Zusammenhang mit der Aussetzung der Entscheidung der Anleiheberatungsstelle über die Frankfurter Dollaranleihe berichtet die „Tägliche Rundschau", daß die Beratungsstelle solange keine Entscheidung über Auslandsanleihen treffen werde, als nicht die Frage der Behandlung der öffentlichen Auslandsanleihen eine grundsätzliche und allgemeine Regelung, vor allem durch eine Stellungnahme des Reichskabinettes, gefunden habe. Dies Verhalten der Beratungsstelle werde mit der Rücksicht auf das Interesse der künftigen Unterbringung von Staats- und Kommunalanleihen im Auslande begründet. Stärkung des Vertrauens des Auslandes in die Gutachten der Beratungsstelle seien das Hauptziel der Entscheidungen über die Zukunft der Beratungsstelle.

Militärrevolte in Mexiko?

London, 3. Okt. Reuter meldet aus Mexiko: Gestern revoltierten 400 Mann der hiesigen Garnison und verließen die Hauptstadt, vermutlich um die von Gegnern der Regierung betriebene Kampagne gegen die Wiederwahl des früheren Präsidenten Obregon zu unterstützen. Die beiden Führer der Kampagne, die Generäle Gomes und Serrant, die selbst als Präsidentschaftskandidaten auftreten, sind verschwunden. In verschiedenen Orten herrscht unter den Truppen Unruhe. Von maßgebender Seite wird jedoch erklärt, daß die Lage überall ruhig sei.

Das vereitelte Komplott in Spanien.

Paris, 3. Okt. Nach einer Havasmeldung aus Hendaye verlautet dort, daß in Spanien Ende letzter Woche 40 Verhaftungen in anarchistischen Kreisen vorgenommen worden sind. Es soll sich um die Entdeckung eines Komplotts gegen hochstehende Persönlichkeiten handeln.

Die in Madrid aufgedeckte Verschwörung soll das Ziel gehabt haben, den Zusammentritt der Nationalversammlung am 10. Oktober zu vereiteln. Mehrere Offiziere seien in die Angelegenheit verwickelt. Aufrührerische Flugschriften und Bomben seien beschlagnahmt worden. Die Zensur sei verschärft.

Abgeordneten- u. Hauptversammlung des Erzgebirgsvereins

am 1. und 2. Oktober in Marienberg.

In Marienberg, der alten Bergstadt, fand am 1. und 2. Oktober die diesjährige Abgeordneten- und Hauptversammlung des Erzgebirgsverein statt, die von etwa 120 Zweigvereinen mit zahlreichen Abgeordneten besucht war. In der Begrüßungsansprache des Vorsitzenden, Pfarrer Löscher-Aßnitz, wurde besonders des Ablebens des verdienten langjährigen Schriftleiters der Vereinszeitschrift „Glückauf", Kabisch-Leipzig, gedacht. An dessen Stelle wurde Oberstudiendirektor Dr. Fröhe-Schwarzenberg gewählt. Der 1. Schriftführer des Vereins, Rechtsanwalt Kreßner-Schneeberg, erstattete den Tätigkeitsbericht auf das verflossene Jahr, aus dem zu ersehen ist, daß sich fünf neue Zweigvereine (Halle, Hermsdorf-Rehefeld-Seyde und Uma., Mittweida bei Chemnitz, Steinbach bei Johanngeorgenstadt, Steinheidel) neugegründet haben und daß die Zweigvereine Bärenstein, Bez. Dresden, und Röhstadt wieder aufgelebt sind. Bedeutsam war das Jahr insofern, als das 1926 begonnene Unterkunftshaus auf dem Schwartenstein fertiggestellt und am 31. Juli der Oeffentlichkeit übergeben wurde. Außerdem wurden von dem Zweigverein Planitz auf der Alexanderhöhe Berggasthäuser errichtet, während Zweigverein Chemnitz ein prachtvolles Unterkunftshaus auf dem Beutenberg mit einem Kostenaufwand von etwa 160 000 RM erbaut hat. Der Bericht gedenkt der Unwetterkatastrophe im östlichen Erzgebirge. Den Unwettergeschädigten hat der Verein 1000 RM überwiesen. Den Rechenschaftsbericht erstattete Ratsoberförster Heßmann-Schneeberg. Die Einnahme des Hauptvereins beziffert sich auf 85 371 RM, die der Unterkunftshäuser auf 43 507 RM. Der Haushaltplan für 1928 schließt in Einnahme und Ausgabe mit 100 000 RM ab. Das Vereinsvermögen beträgt 285 266 RM. Die Rechnung ist von den Zweigvereinen Neustädtel, Bockau und Niederschlema geprüft worden, die auch für das laufende Jahr wieder als Rechnungsprüfer gewählt worden sind. Ueber die Erzgebirgsschau auf der Augustusburg kann der Geschäftsführer, Schuldirektor Heinicke-Augustusburg berichten, daß der Besuch sich gegenüber dem Vorjahre gehoben hat und daß der Ausbau der Schau zielsicher vorwärts geht. Als jährlicher Beitrag werden 1500 RM bewilligt. Auch dem Erzgebirgsmuseum in Annaberg, über das Oberlehrer Kohlmann-Annaberg berichtet, werden 500 RM Jahresbeitrag bewilligt. Den Bericht des Jugendwanderausschusses erstattet Oberlehrer Richter-Dresden. Der Bericht betont grundsätzlich die Notwendigkeit der Jugendpflege auch im Erzgebirgsverein. Es werden in den zehn Gruppen Jugendobmänner gewählt und beschlossen, im nächsten Frühjahr ein Treffen sämtlicher Jugendgruppen des Erzgebirgsvereins zu veranstalten. Ueber den Fichtelberg berichtete der Vorsitzende, Pfarrer Löscher. Daraus ist zu entnehmen, daß die wirtschaftlichen Verhältnisse des Pächters Sonka völlig geordnete sind. Der dem Pächter gestundet gewesene Pacht in Höhe von 20 000 RM ist dem Verein durch die Bank, die die finanzielle Ordnung der Verhältnisse des Bergwirts übernommen hat, bereits bezahlt bezw. sichergestellt.

Ueber den Auersberg berichtet Oberförster Heßmann-Schneeberg, der mitteilt, daß eine Reihe Instandsetzungsarbeiten in diesem Jahre ausgeführt worden sind. Bürgermeister i. R. Rosenfeld-Chemnitz berichtet über das neugebaute Berggasthaus auf dem Schwartenberg, welches mit einem Aufwand von 98 000 RM errichtet worden ist und als ein wesentlicher Faktor in der Fremdenverkehrswerbung im östlichen Erzgebirge zu betrachten ist. Der Gemeinde Neuhausen, welche die prächtige Zufahrtsstraße nach dem Unterkunftshaus gebaut hat, wird herzlicher Dank ausgesprochen. Ein Antrag der Zweigvereine um die Tellkoppe bei Kitzdorf nach unverzüglicher Errichtung eines Berggasthauses auch auf der Tellkoppe wird fast einstimmig abgelehnt, da der Verein sich bis auf weiteres infolge seiner wirtschaftlichen Verhältnisse nicht mit dem Bau weiterer Berggasthäuser befassen kann. Ueber die Werbearbeit im Jahre 1927 spricht Unger-Schneeberg. Das vom Verein herausgegebene Sommerfrischenverzeichnis hat einen regen Absatz und starke Anerkennung in allen Gegenden Deutschlands gefunden und war ein vorzügliches Mittel zur Hebung des Fremdenverkehrs. Es soll auch im Jahre 1928 wieder erscheinen. Oberwegemeister Schuldirektor i. R. Wappler-Röhlitz berichtet über die Herausgabe der neuen Wander- und Wintersportkarte durch die Landesaufnahme und fordert, daß alle Zweigvereine sich recht rege an der Abnahme der Karte beteiligen, da sonst die weitere Herausgabe der Anschlußkarten unmöglich ist.

Vor Eintritt in die Weiterberatung der Tagesordnung am Sonntagvormittag gedachte der Vorsitzende, Pfarrer Löscher, des 80. Geburstages des Reichspräsidenten v. Hindenburg, an den ein Glückwunschtelegramm gerichtet wird. Die vom Gesamtvorstand beschlossenen bezw. in Aussicht genommenen Veranstaltungen für die 50jährige Jubelfeier des Vereins im Jahre 1928 werden angenommen. Darnach ist beabsichtigt, am Gründungstage im Mai 1928 in Aue an der Stätte der Vereinsgründung eine Erinnerungstafel anzubringen, die Hauptfeier in Schneeberg, dem Sitz des Vereins, abzuhalten, für die im Weltkriege gefallenen Vereinsmitglieder einen Gedenkstein zu errichten, ebenso dem Gründer des Vereins, Dr. Köhler-Schneeberg, einen Denkstein vor der Stätte seiner Wirksamkeit, dem früheren Seminar, zu errichten, ein Jahrbuch des Erzgebirgsvereins, eine umfangreiche Festschrift und eine Festnummer der Vereinszeitschrift „Glückauf" herauszugeben. Außerdem soll einer Reihe um das Gebirge und dem Verein verdienten Männern die Ehrenmitgliedschaft verliehen werden. Die von der Gruppe 6, insbesondere dem Zweigverein Geyer beantragten Richtlinien, die dem Hauptverein neue Wege zeigen wollen, werden dem Gesamtvorstand als Material überwiesen. Sie decken sich in der Hauptsache mit der bisherigen Arbeit des Vereins. Sie betreffen die Wahlen zum engeren Vorstand, Aufnahme neuer Ziele in der Vereinsarbeit und ergänzende Bestimmungen über das Ausschlußverfahren von Mitgliedern. Der langjährige Vorsitzende des Zweigvereins Dresden, der bekannte Mundartdichter Emil Müller-Dresden, soll zum Ehrenmitglied des Gesamtvorstandes ernannt werden. Stadtrat Roch-Annaberg und Lehrer Hank-Chemnitz wird das halbvergoldete Ehrenzeichen verliehen.

In Verbindung mit der Abgeordnetenversammlung veranstaltete der Zweigverein Marienberg am Sonnabend-Abend einen wohlverlaufenen Kommers, bei dem Bürgermeister Peuckert eine herzliche Begrüßungsansprache hielt. Am Sonntagfrüh fand auf dem schönen Marktplatz eine eindrucksvolle Morgenfeier statt. Pfarrer Eschock hielt die Ansprache. Am Vormittag hielt Studienrat Dr. Sommer einen fesselnden Lichtbildervortrag über „Erzbergbau in Marienberg". An die in einmütigem Geiste verlaufene Tagung schlossen sich Wanderungen in die Umgebung.

Gültig ab 5. Oktober 1927.

Fahrplan der Kraftpost Aue—Lauter.

Tarif-km	1	3	5	7	9	11	13	Fahrpreis	Bezeichnung der Haltestellen		2	4	6	8	10	12	14
	6.45	10.25	15.40	16.53	17.47	19.30	23.30		ab **Aue**, Bahnhof	an	6.21	7.48	13.37	16.49	17.41	18.31	20.19
1	6.49	10.29	15.44	16.57	17.51	19.34	23.34	0.15	Aue, Markt		6.17	7.44	13.33	16.45	17.37	18.27	20.15
1	6.51	10.32	15.47	16.59	17.53	19.37	23.37	0.15	Aue, Mozartstraße		6.15	7.42	13.31	16.43	17.35	18.25	20.13
2	6.54	10.36	15.51	17.02	17.56	19.41	23.41	0.15	Aue, Bechergut		6.12	7.39	13.28	16.40	17.32	18.22	20.10
4	6.57	10.40	15.55	17.05	17.59	19.45	23.45	0.25	Lauter, Lumbachhöhe		6.09	7.36	13.25	16.37	17.29	18.19	20.07
5	6.59	10.42	15.57	17.07	18.01	19.47	23.47	0.30	Lauter, Siedlung Vaterhaus		6.07	7.34	13.23	16.35	17.27	18.17	20.05
5	7.03	10.45	16.00	17.11	18.05	19.50	23.50	0.30	Lauter, Schulplatz		6.03	7.30	13.19	16.31	17.23	18.13	20.01
5	7.06	10.48	16.02	17.14	18.08	19.52	23.52	0.30	an **Lauter**, Gasthaus zum Löwen	ab	6.00	7.27	13.16	16.28	17.20	18.10	19.58

SLUB
Wir führen Wissen.